

Was eigentlich ist Schlaraffia ?

Ritter im „Schlaraffenland des Geistes“

Weltweiter Freundschaftsbund kreativer und humorvoller Herren im Zeichen des weisen Uhu

Immer wieder werden Schlaraffen von Außenstehenden gefragt, was das denn eigentlich sei - die Schlaraffia. Vermutlich weil dieser Vereinigung - weiß der Himmel, warum - der Ruf einer Geheimgesellschaft anhängt. Vielleicht erklärt es sich daraus, dass diese Herrengesellschaft nicht gerade das Licht der Öffentlichkeit sucht, obwohl sie es auch nicht zu scheuen braucht. Wenn die Frager dann rätseln, ob der Verein denn etwas mit dem aus der Märchenwelt bekannten Schlaraffenland zu tun habe, so liegen sie damit nicht so ganz falsch.

Nun, Schlaraffia ist tatsächlich weder Geheimbund noch Loge, weder Karnevalsgesellschaft noch Kunstverein, aber schwer zu definieren. Jedenfalls ist der weltweite Bund der Schlaraffen nicht wie andere Herrengesellschaften ausgerichtet auf Wohltätigkeit, soziales Engagement, humanitäre Ideale oder dergleichen, sondern ist gewissermaßen zweckfrei, genügt sich selbst. Seine Mitglieder bewegen sich im „Schlaraffenland des Geistes“, leben nach den Prinzipien „Kunst, Freundschaft und Humor“, sie sind dem Frohsinn verpflichtet, dies aber auf hohem Niveau. „In arte voluptas“, also frei übersetzt „In der Kunst liegt die Freude“, heißt denn auch die schlaraffische Devise.

Die Schlaraffia hat eine lange Geschichte, geht auf eine Gründung von Künstlern des Deutschen Theaters in Prag im Jahre 1859 zurück. Waren es anfangs vorwiegend Theaterleute, also Schauspieler, Sänger und Musiker, die sich in dieser Vereinigung zusammenfanden, so sind es heute kreative Männer aller Berufssparten, die sich zum Ziel gesetzt haben, ein Spiel mit Witz und Geist zu spielen, - ein Ritterspiel, entsprungen dem romantischen Geist des 19. Jahrhunderts. Und das ist in einem uralten Ritual festgelegt, mit dem die Urschlaraffen ursprünglich die Herrschaftsstrukturen in der damaligen Donaumonarchie persiflierten.

Der Uhu als uraltes Sinnbild der Weisheit ist der „Schutzgeist“ der Schlaraffen, „Lulu“ lautet ihr Gruß unter Ihresgleichen und jeder von ihnen trägt einen phantasievollen, charakteristischen Namen, ist „Ritter“ im „Uhuversum“ (der weltweite Bund der Schlaraffen). Im Alltag erkennt man die Uhu-Jünger übrigens an einer kleinen weißen Perle am Anzugrevers, der „Rolandnadel“.

Die Schlaraffen haben sogar eine eigene Zeitrechnung, beginnend mit dem Gründungsjahr 1859 als dem Jahr 1, und zwar nicht anno Domini, sondern anno Uhui, abgekürzt a. U., so dass jetzt unser Schlaraffenjahr a. U. 159 ist.

Alle „Profanen“, die erstmals mit diesem etwas skurrilen Bund in Berührung kommen, müssen sich zunächst einmal eingewöhnen. Das liegt an dem speziellen Ritual, nach dem alle Zusammenkünfte ablaufen, am „Schlaraffenlatein“ (wonach Wein etwa „Lethe“ heißt, Bier „Quell“ und Mineralwasser „Froschlethe“) und auch an der „Rüstung“, wegen der Schlaraffen oft mit Karnevalisten verwechselt werden.

Steht der Humor bei den Schlaraffen auch hoch im Kurs, so sind die wöchentlichen Versammlungen („Sippungen“) doch stets geprägt von der Beschäftigung mit Literatur und Musik. Schlaraffen halten kleine Vorträge, spielen Klavier oder andere Instrumente, singen, deklamieren und rezitieren. Viele Dichter und Komponisten gelten als „Ehrenscharaffen“. Politik, Religion und Geschäft sind keine Themen, womit schon viel Streit vermieden wird. Auch die „Herrenwitze“ sind im Schlaraffenland verpönt.

Die Sprache der Schlaraffen ist deutsch, weshalb die meisten Ortsvereine, „Reyche“ genannt, auch im deutschen Sprachraum, also in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zu finden sind. Vorwiegend Auslandsdeutsche haben die schlaraffische Idee aber auch ins Ausland getragen, so dass „Uhunester“ nicht nur in Brüssel, Paris, Madrid oder Stockholm, sondern selbst in Nord- und Südamerika, in Asien und sogar Australien gegründet wurden.

Zwar sind die einzelnen Schlaraffen-Reyche autarke Vereine, doch leben alle Schlaraffen in der Welt unter dem Dach des Verbandes „Allscharaffia“ mit Sitz in Bern. Es gibt Landesverbände in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Nord- und

Südamerika. Die deutschen Schlaraffen-Reyche sind im Landesverband Schlaraffia Deutschland mit Sitz in Ansbach zusammengefasst.

Die Neustadter Vereinigung mit dem Namen "Perla Palatina" ist die 163. Gründung im weltweiten Bund und trägt die entsprechende Reichsnummer. Sie wurde im Jahre 1907 gegründet und ist also jetzt schon über 100 Jahre alt.

Ihre Gattinnen, die sie „Burgfrauen“ nennen, verehren die Schlaraffen sehr, entspricht dies doch dem ritterlichen Geist ihres Spiels. Doch bei ihren Sippungen sind die Herren stets unter sich, eben Mitglieder einer Herrengesellschaft. Dafür sind die Damen herzlich eingeladen, schon mal bei besonderen Veranstaltungen dabei zu sein - ganz abgesehen davon, dass in der „Sommerung“, also in der Zeit zwischen April und Oktober, wenn keine Sippungen stattfinden, Frauen und Kinder bei gelegentlichen Ausflügen, Wanderungen, Museumsbesuchen und dergleichen natürlich nie fehlen.

Ein Geheimnis sei zum Schluss noch verraten: Schlaraffen leben im Schnitt fünf Jahre länger als andere Männer; das lehrt, behaupten die Uhu-Jünger, langjährige Erfahrung. Und warum ? Weil sie im „Schlaraffenland des Geistes“ leben, wo „König Humor“ regiert. Anders gesagt: Weil sie so viel zu lachen haben...